

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Insetate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 73.

Mittwoch, den 13. September 1893.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 13. September 1893.

Bei sehr wechselvoller Witterung hielt am vergangenen Sonntag der hiesige Turnverein auf dem Turnplatz sein Schauturnen ab. Ehe mit demselben begonnen, versammelten sich der Verein nebst den Kindern während der Mittagszeit im Gasthof zum Anker zu einem Umzuge durch den Ort, welcher gegen 1 Uhr bei klingendem Spiel und mit wehender Fahne zur Ausführung gelangte. Auf dem Turnplatz angekommen, wurden sowohl die Vereinsmitglieder als auch die zahlreich erschienenen Gäste vom Vorsitzenden Herrn Arthur Gebler aufs Herzliche begrüßt. Es folgten hierauf die Freiübungen der 2. Knabenabteilung; dieselben Regenshauer auf dem Saale ausgeführt wurden. Sehr stramm und mit vollem Ernste wurden die Übungen von den Jüngern Jahns beibehalten, wie auch das Gleiche von den beiden Mädchen-Abteilungen gesagt werden kann. In das Mädchen-Turnen schloß sich das Turnen der Erwachsenen, welches in Freiübungen, Gerät- und Kirtturnen auf dem Turnplatz bestand. Namentlich fand das letzte eine rege und ausdauernde Beteiligung, dem trotz des dann und wann herniederfallenden Regens wurde flott und ausgeführt weiter geturnt. Inzwischen hatte die Damenwelt im Gasthof zum deutschen Hause eingestellt, harrend des Balles, welcher nach 6 Uhr mit einem flotten Walzer eröffnet wurde. Nachdem man sich mehrere Stunden dieser Freude hingegeben, begann in der 8. Stunde der Reigen, welcher diesmal von 30 Turnern sehr schnell ausgeführt wurde und die größte Anerkennung seitens des schaulustigen Publikums erlangte. Besonders lobwürdig aber auch der Turnwart Herr G. Pögel für den eigens erdachten und mit großem Geschick geleiteten Reigen, der namentlich auf die auswärtigen Turner einen guten Eindruck ausübte. Nach der wohlverdienten Operatour wurde der Ball fortgesetzt und erzielte derselbe zur festgesetzten Zeit sein Ende.

Hauswalde. Der hiesige Turnverein hielt am 24. September sein dies-jähriges Schauturnen ab.

Wenn sich ein Kind „verschluckt“ hat, wenn ihm etwas im Halse stecken geblieben ist, dann wissen sich die Eltern nicht zu helfen. Sie klopfen auf den Rücken des Kindes und stehen die größte Angst aus. Man faßt die beiden Hände des Kindes und hält die Arme gestreckt nach oben. Dadurch weitet sich die Brust so, daß das Kind augenblicklich verschwindet.

In Baugen brach eine Feuerbrunst aus, durch welche das Restaurant „Jägerhof“, die Wirtshauswirtschaft und drei Wohnhäuser zerstört wurden.

Drei neue Zeitungen werden bis zum 1. Oktober Dresden und dessen Umgebungen besorgen. Zwei davon haben es augenblicklich auf die „Dresdner Nachrichten“ abgesehen, denn sie haben deren Titel, annehmen und sich als „neue“ und „neueste Nachrichten“ vorgestellt. Die reine Komparation: neu, neuer, neueste, nun fehlt nur noch allerwärts nicht auch diese oberste, sich fühlbar machende Lücke durch die „allerneuesten Nachrichten“ ausfüllt. Die „Neuen Dresdner Nachrichten“ und „Generalanzeiger für Dresden“ erscheinen im Verlage des „Dresdner Tageblattes“, beide werden von der Firma Schuppli und Co. in Dresden gedruckt und beide werden nach einer Erklärung des Herausgebers des Tagesblattes sich nicht beeinträchtigen, da die eine Zeitung früh, die andere abends erscheint, die Titel sind verschieden, ob aber der Text ein anderer ist, ist in der Erklärung nicht gesagt. Dann kommen die „Neuesten Nachrichten“, diese werden von einem Breslauer Consortium herausgegeben, das augenblicklich kapitalträchtig ist und verdienen groß schreibt. Recht und Wahrheit will dies neue Unternehmen in 75,000 Exemplaren pro Tag vertreten, nur ist freilich in den Kreislagen nicht gesagt, ob deutsches oder jüdisches Recht und Wahrheit. Die Zukunft wird es lehren, ob jetzt kurierende Gerüchte, die von christlichen Hintermännern wissen wollen, sich bewahrheiten. An ihren Früchten soll er sie erkennen! Zu guter Letzt wird auch die bisher wöchentlich einmal erscheinende „Deutsche Wacht“ vom 1. Oktober ab täglich erscheinen. Eine Aktiengesellschaft, bei der Jedermann für 200 Mark Mitglied werden kann, hat die Umwandlung des Organ der Deutschen Reformpartei aus einem Wochenblatt in ein Tagesblatt unternommen. Drei neue Zeitungen sind eine starke Zumutung für Dresden und Umgegend.

Dresden. Am 6. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3^o Staatspapiere-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindeverhältnissen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchdet eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Staatsklassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzunung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Der erst vor Jahresfrist von Dresden nach Altenburg übergeführte praktische Tierarzt v. Herrmann hat sich mittels Giftes getötet. Der junge Mann, welcher sich sehr rasch beliebt zu machen mußte und eine gute Praxis besaß, zählt noch nicht 30 Jahre und hat den bedauernden Schritt zum Selbst-

mord wohl nur aus verletztem Ehrgefühl und Liebesgram gethan.

Mit einer gewissen Regelmäßigkeit, meist in der Nacht zum Sonntag, hat es in der Altburgischen Stadt Weida binnen Jahresfrist vierzehnmal gebrannt. Obgleich auf die Ergreifung des böswilligen Brandstifters eine Belohnung von 500 Mark gesetzt worden war, wollte es doch nicht gelingen, denselben zu entdecken. Jetzt scheint man denselben auf der Spur zu sein. Das Feuer brach gewöhnlich in dem Besitze derjenigen Arbeitgeber aus, welche einen Arbeiter aus der Arbeit entlassen hatten. Dies war auch bei dem vor Kurzem stattgefundenen Scheunenbrande der Fall. Dieser Arbeiter ist jetzt verhaftet worden und hat sich bei seiner Vernehmung in solche Widersprüche verwickelt und liegen gegen ihn solche Verdachtsmomente vor, daß man in ihm wohl den Brandstifter entdeckt haben wird.

Einer großen Gefahr sind vergangene Woche die Passagiere des von Dresden nach Görlitz verkehrenden Nachschiffzuges entgangen. Die Reisenden dieses Zuges erhielten bei der Station Hartthau plötzlich einen nicht unbedeutenden Stoß, jedoch fühlte sich niemand veranlaßt, sofort nach der näheren Veranlassung zu forschen. Als der Zug später in Baugen hielt, fanden Schaffner und Reisende auf dem Trittbrette des einen Personenzuges ein ca. 25 Zentimeter langes Stück Eisenbahnschiene. Die Ursache des in Hartthau verspürten Stoßes war hinreichend erklärt. Sofortige telegraphische Nachfragen ergaben, daß das Stück vorgefundene Schiene, die Folge eines Guß- oder Wälzfehlers, sich plötzlich beim Darüberrollen des Zuges gelöst und auf das Trittbrett geflogen war. Die defekte Schiene ist selbstredend noch in jener Nacht ausgewechselt worden. Fast als ein Wunder ist es aber anzusehen, daß in diesem Falle nicht eine Entgleisung stattgefunden hat.

In der vorigen Woche erlitt die Ehefrau des Zimmermanns Karl Sitte in Oberullersdorf dadurch einen Unfall, daß ihr auf dem Rückwege vom Düngerbreiten die Dünnergabel von der Schulter herunterfiel und der eine Zinken sie in die Ferse stach. Trotz angewandter ärztlicher Behandlung trat Blutvergiftung ein und infolge dessen der Tod ein. Die bedauernde Frau hinterläßt außer ihrem Gatten 8 zum Teil noch un-erzogene Kinder.

Die sozialdemokratischen Radfahrer Sachsens hielten am vergangenen Sonntag in Gefau, im Gasthaus des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Stolle, eine von 40 Delegierten aus 20 Ortschaften besuchte Konferenz ab, in der beschlossen wurde, die Gründung eines „Freien Deutschen Radfahrerklub“ anzubahnen.

Für den Tag der Zusammenziehung des gesamten Karabinier-Regiments nach Borna (voraussichtlich den 1. Oktober) werden seitens der städtischen Behörden besondere Feierlichkeiten vorbereitet. Die städtischen Gebäude, namentlich die neuerbaute Kaserne und das Thor, durch welches der Einzug stattfindet, werden festlich geschmückt; nach Begrüßung des Regiments bez. der neu einziehenden Pegauer Schwabrouen sollen die Mannschaften des ganzen Regiments auf Kosten der Stadt gespeist werden, außerdem ist ein Festmahl geplant, welches die städt-

ischen Behörden, sowie Vertreter der Bürgerschaft mit den Offizieren des Regiments und geladenen Ehrengästen vereinen wird.

Der am 22. August in Koburg verstorbenen früheren Stadtrat Karl Wilhelm Wunderlich hat die Stadt Meerane zur Universalerin seines sehr bedeutenden Vermögens eingesetzt. An Legaten ist an die Familie, Dienerschaft und für wohltätige Zwecke die Summe von etwa 250,000 Mark zu zahlen. Das der Stadtgemeinde verbleibende sehr erhebliche Vermögen soll wohltätigen, nützlichen und verschönernden Zwecken dienen, insbesondere soll eine große Summe zum Ankauf von Grundstücken im näheren Umkreis der Stadt verwendet und sollen diese Grundstücke mit Wald bepflanzt werden. Die Witwe des Testators hat auf den ihr zufallenden Pflichtteil zu Gunsten der Stadt verzichtet.

Eine Kuh als Karitätenjammer. Neulich wurden vom Fleischermeister Kaufmann in Merzdorf in der sog. Kappe einer Kuh folgende Gegenstände gefunden: 6 Nägel, 4 Haarnadeln, 1 Stednadel, 1 Schieferstift, 2 Knöpfe, 1 Spielmarke, 3 einzelne Pfefferkörner, 1 Blechradchen, 2 Stück Eisen, 1 Stück Blei, 2 Steine, 1 Porzellanscherben. — Die Kuh war vollständig gesund.

Wegen unbefugten Besuchs von Schankwirtschaften, groben Unzugs und nachlässiger Aufseher kamen an einem der letzten Tage bei dem Polizeiamte in Delitzsch nicht weniger als 30 Fortbildungsschüler zur Anzeige.

1000 Mark Belohnung werden Demjenigen zugesichert, der sichere Nachricht über den derzeitigen Aufenthalt des Kaufmanns und Viehhändlers Eduard Chon, geboren den 21. Januar 1871 zu Halle, geben kann. Die Angehörigen Chons, der sich am 24. Juli in Leipzig aufgehalten haben soll, seitdem aber vermisst wird, haben die obengenannte Belohnung ausgezahlt.

Der ehemalige Restaurateur Zimmermann aus Wechselburg sollte aus seiner Wohnung in Leipzig durch einen Schutzmann zu einer Vernehmung über eine wegen Notzuchtversuch gegen ihn erstattete Anzeige dem Polizei-Amt vorgeführt werden. Ohne daß der Beamte es verhindern konnte, schoß sich Zimmermann zwei Kugeln in den Kopf und eine in die Brust. Der Schwerverletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Der Restaurateur Bernhard Müller aus Chemnitz erlangte bei dem am 3. und 4. September in Hamburg tagenden internationalen Athleten-Wettstreit im Gewichtheben den ersten Preis, die goldene Medaille nebst Diplom. Müller ist Mitglied des Chemnitzer Athletenklubs „Saronia“, der bekanntlich vor einigen Jahren vor dem König und der Königin in Dresden mit großem Erfolge aufgetreten ist.

Die Zahl der Quellen, an denen man zur Zeit in Leipzig den Durst nach Bier und Spirituosen löschen kann, beträgt insgesamt 1700, und zwar 148 Gastwirtschaften, 1153 Schankwirtschaften, ohne Branntweinschank und 281 Branntweinschankhandlungen. Auf Alt-Leipzig entfallen 1030 und auf Neu-Leipzig 670 Schankstätten. In Alt-Leipzig entfällt auf 180 Einwohner eine Schankstätte, während in den Vororten erst auf 300 Einwohner eine solche kommt.